

Portugal — das Land der Seefahrer und Entdecker

Reinhard Küchler

Mitglieder der BArGe Portugal und ehemalige Kolonien e.V.

www.arge-portugal.de

Das relativ kleine Land am westlichen Rand des europäischen Kontinents hat schon früh Geschichte geschrieben: Mit ihren Karavellen segelten die Portugiesen hinaus auf den Atlantik und entdeckten den Seeweg nach West- und Südafrika, später sogar bis nach Indien und China.

Es waren beschwerliche Reisen, an Bord der Schiffe war es eng, Krankheiten dezimierten die Mannschaften. Doch trotzdem waren die Fahrten erfolgreich und einträglich. Portugal eroberte große Gebiete an den Küsten und lebte gut vom Verkauf der mitgebrachten Güter.



Portugal MiNr. 3572

Zahlreiche Briefmarken erzählen inzwischen von der Geschichte der Entdecker und Eroberer. Mit „Heinrich dem Seefahrer“ (1394 bis 1463) fing es an, später segelte Vasco da Gama (1469 bis 1524) um das Kap der Guten Hoffnung bis nach



Portugal MiNr. 2655 / 2656

Indien, die Schiffe von Fernao de Magalhaes (um 1480 bis 1521) fuhren einmal um die Welt. Andere suchten den Reichtum in Südamerika und eroberten Brasilien. Voller Stolz wird heute noch in Portugal von diesen Männern erzählt.

Ebenso interessant wie die Geschichte der Entdecker ist auch die Post- und Philateliegeschichte Portugals. Schon früh erkannten die Könige, wie wichtig ein schnelles und sicheres Kommunikationsnetz für die Kontakte mit der Welt ist. Ab 1520 wurde ein Postwesen aufgebaut, das sich von der heutigen Organisation natürlich deutlich unterschied. Zuerst waren es Briefe des Königs oder seiner Hofbeamten, private Briefe gab es zunächst noch nicht.

Doch je größer das Interesse von Händlern und Handelshäusern an der schriftlichen Kommunikation wurde, desto größer wurde die Notwendigkeit, Post sowohl im In- wie im Ausland zu überbringen. Zunächst waren Boten im Einsatz, später dann Kutschen, Schiffe und schließlich auch die Eisenbahn. Portugal schloss Postverträge mit Spanien und anderen europäischen Ländern und baute sein Postwesen nach und nach aus.



Portugal MiNr. 800



Die Einführung von Briefmarken erfolgte 1853 vergleichsweise spät, so waren Spanien und Frankreich einige Jahre früher aktiv. Optisch waren die Ausgaben zunächst eher langweilig und auf Porträts der jeweiligen Herrscher beschränkt. Erst ab den 1950er Jahren kam mehr Farbe ins Spiel, die Themen wurden unterschiedlicher.

Portugal MiNr. 1

Auch waren die Jahresprogramme noch überschaubar, auf Blocks wurde fast 25 Jahre lang ganz verzichtet. Erst ab den späten 1970er Jahre änderte sich die Ausgabepolitik der portugiesischen Post CTT.



Portugal MiNr. 2045 (Block 103)

Häufige Wechsel von Freimarken, eine wachsende Zahl von mehrteiligen Sätzen sowie eine Flut von Blocks sorgen für hohe Kosten bei der Neuheitenbeschaffung.



Portugal MiNr. 2045 (Block 103)

Gleichwohl ist das Design der aktuellen Briefmarken in aller Regel sehr ansprechend.



Portugal MiNr. 2041 / 2042



Portugal MiNr. 4450 / 4452

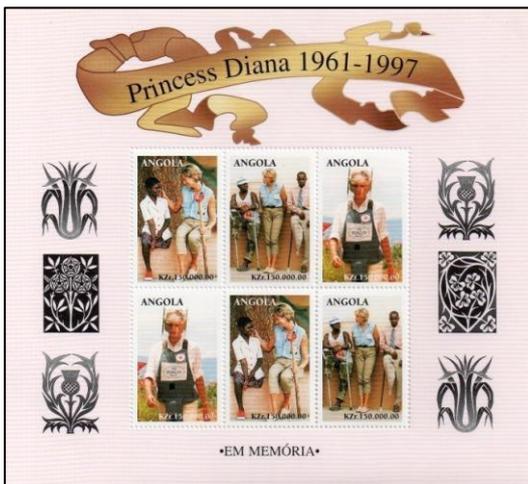


Portugal MiNr. 4156 (Block)

Doch es muss ja nicht unbedingt das moderne Portugal sein, das die Sammler beschäftigt.

Neben der Spezialisierung auf die frühen Freimarken bieten auch die ehemaligen Kolonien viel Abwechslung und können insbesondere in Kombination mit Belegen sehr reizvoll sein.

Viele Philatelisten beschäftigen sich mit den Marken bis Mitte der 1970er Jahre, als Portugal nach dem Ende der Diktatur seine afrikanischen Kolonien in die Unabhängigkeit entließ.

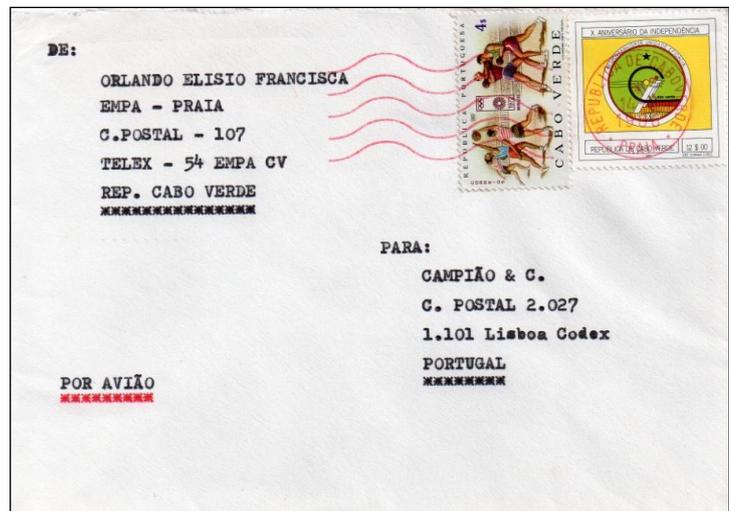


Angola MiNr. 1179 – 1181 (Klbg)



Angola LuPo-Bf. m. MiNr. 5x 612 u. 591 m. TaSt 19.5.77 CATUMBELA

Bis 1999 gehörte noch das kleine Gebiet von Macau zu Portugal, seitdem wird es von China verwaltet. Fast alle modernen Nachfolgestaaten in Afrika sind unterdessen von einer Agentur „gekapt“ worden, die hunderte von Neuheiten produziert und so den Markt regelrecht „überflutet“. Hier gibt es nur einen Rat: Finger weg.



Kap Verde MiNr. (Ausl.-Bf. m. 365 494 MaSt 14.8.1986 n.
Portugal

Portugal MiNr. 4122 - 4126 (Klbg)

Der Artikel erschien

"Junge Sammler" Zeitschrift Nr. 3 / 2020

Arbeitsgemeinschaft mit umfangreichem Literaturangebot

Seit 2000 besteht in Deutschland mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Portugal und ehemalige Kolonien e.V. im BDPH e.V. eine aktive Gruppe von Sammlern. Sie veröffentlicht dreimal im Jahr die Mitgliederzeitschrift „Portugal-Philatelie“, hinzu kommen Sonderdrucke mit thematischen Schwerpunkten. Unter anderem werden dabei Texte zur portugiesischen Post- und Philateliegeschichte veröffentlicht. Doch auch papierlos ist die ArGe unterdessen gut aufgestellt. Sie bietet in unregelmäßigen Abständen Rundschreiben, Ausgaben der „Digitalen Bibliothek“ sowie dreimal im Jahr die digitale Zeitschrift „Moderne Angola-Philatelie“ an. Die Ausgaben können als pdf-Dateien kostenlos bei der ArGe angefordert werden, ein Ausdruck erfolgt nicht. Dies gilt auch für das digitale „Info-Paket“, in dem unter anderem ein Inhaltsverzeichnis aller Artikel der „Portugal-Philatelie“ enthalten ist.

Die ArGe hat heute 40 Mitglieder aus vier Ländern (Deutschland, Schweiz, Österreich und Portugal). Zum Service gehört auch die Beschaffung von Mundifil-Katalogen direkt aus Lissabon. Der Jahresbeitrag beträgt 30,- Euro, die „digitale Mitgliedschaft“ ohne den Versand gedruckter Informationen 15,- Euro pro Jahr. Schüler, Auszubildende und Studenten bis 25 Jahre zahlen 20,- Euro (print) bzw. 10,- Euro (digital) im Jahr. Kontakt zur ArGe Portugal über den zweiten Vorsitzenden Reinhard Küchler per E-Mail an reinhardkuechler@yahoo.de. Weitere Informationen auch unter www.arge-portugal.de